

Blätter aus St. Georg

März 2014 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 r.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Was wollen Jugendliche auf St. Georg?

Die Frage ist doppeldeutig. Warum kommen sie zu uns und was wollen sie, wenn sie hier sind?

„Fack ju göthe“ verstehen wir nicht. Wir sind ja nicht mehr „Jugend“. Aber uns sind die Jugendlichen sehr wichtig. Wir möchten sie verstehen und wir möchten, dass sie sich in unserem St. Georg angenommen fühlen und wir möchten, dass sie zu ihrem Recht kommen und wir möchten, dass sie finden, was sie für ihr Leben brauchen.

Für diese Ausgabe der „Blätter aus St. Georg“ haben wir daher das Thema „Jugend auf St. Georg“ gewählt. Wir fragen, was machen die Jugendlichen in ihrer Freizeit vor allem, wenn sie wenig oder kein Geld haben? Sitzen sie zu Hause vorm PC oder vor der Spielekonsole? Chillen sie gelangweilt am Spielplatz? Es gibt Schulen auch ganztags und Kitas und Spielhäuser. Was aber gibt es für die Stunden und Tage für Menschen, die zwischen 12 und 17 Jahre alt sind, wenn sie in diesen Einrichtungen nicht mehr betreut werden oder nicht mehr betreut werden wollen. Wir fürchten es gibt zu wenig Platz, Raum und informelle Angebot für sie.

Die Bolzplätze im Lohmühlenpark und an der Rostocker Straße werden intensiv genutzt. Es soll dort sogar

Diskussionen geben, wer denn wann spielen darf. Ein deutliches Zeichen, dass es zu wenige solcher Plätze zum Austoben gibt. Die Kletterwand am Schorsch ist sehr beliebt, aber nicht immer zugänglich, weil dort Aufsicht und Anleitung benötigt wird. Sollte es eine Skatebahn geben, einen Fahrradkurs, mehr Basketballplätze, einen Stadtparcour, überdachte Klöhnecken, einen Bauspielplatz, Probenräume für Rockbands oder Klassik. Wir hatten Mal einen sehr beliebten Jugendpolizisten, der mit den Jugendlichen in der Halle Fußball spielte. Sollte es das wieder geben?

Werden alle diese Angebote auch das friedliche Zusammenleben der Jugendlichen mit ganz unterschiedlichen ethnischen Hintergründen fördern? Was machen eigentlich die Mädchen? Sind sie integriert und sporteln sie zusammen mit den Jungs?

Es gibt auch das Angebot der Kirchen zu Konfirmations- und Kommunionunterricht und auch Kurse in den Moscheen, dazu Jugendfreizeiten in und außerhalb Hamburgs. Das sind allerdings temporärere und sporadische Veranstaltungen, die zudem in parallelen Gruppen verlaufen und nicht für alle Jugendlichen in Frage kommen. Auch der CVJM An der Alster 40 bietet jungen Menschen sinnvolle Freizeit.

Es sind da noch die Sportvereine an der Alster oder unser SV Vorwärts St. Georg. Die Alsterschwimmhalle

ist viel zu teuer. Sollte sie speziell niedrige Eintrittspreise nehmen von unseren Jugendlichen? Und es bleibt das Schorsch. Kann es alle Defizite abdecken? Zurzeit werden vor allem im südlichen St. Georg vagabundierende Gruppen und lose multiethnische Verbände von sogenannten unbegleiteten Jugendlichen beobachtet. Sie konnten bisher von Niemandem erreicht oder gar eingebunden werden. Sie verursachen, so weit wir hören, keine Probleme, aber sie sind auch kein Teil unserer Gemeinschaft und Nachbarschaft geworden. Viele Fragen. Wir sind gespannt auf die Antworten und regen einen lebhaften Leserbriefaustausch in den „Blättern aus St. Georg“ an.

Martin Streb



Bolzplatz an der Rostocker Straße
Foto Wolf-Hinrich Groeneveld

Titelbild: Jugendliche am SCHORSCH,
Foto: Wolf-Hinrich Groeneveld



LR 88, NR. 217
26.2.2014

Kolumne von
Danja Antonovic:

Im Moment hat es noch niemand geschnallt.

Aber ich.

Stöber-hin-und-stöber-her im Internet, was man da so alles findet!!!

Zum Beispiel: Hamburger Lieblingstiere feiern in diesem Jahr Jubiläum. Und zwar ein Sattes:

Vor genau 350 Jahren hat nämlich der Hamburger Rat folgendes beschlossen: „Die Schwäne werden unter besonderen Schutz gestellt; sie werden fortan nicht mehr als wilde, sondern als zahme Tiere betrachtet, und es ist bei Strafe verboten, die Vögel zu „beleidigen“, zu verletzen oder zu töten. Als repräsentative Gastgeschenke finden Hamburger Schwäne sogar den Weg in andere Regionen und Länder.“

Das war im Jahr 1664, als das Halten von Schwänen amtlich wurde. Mit diesem Erlass demonstrierte Hamburg schon damals seinen Status als Freie und Hansestadt. Denn, damals hatten nur Königshäuser dieses Privileg Schwäne zu halten. Zum Thema „Alsterschwäne“ erfährt man in der Wikipedia noch mehr: „Die enge Verbundenheit der Hansestadt zu ihren Schwänen hat

eine lange Tradition. Eine Mühlenabrechnung von 1591 belegt, dass damals Hafer, Gerste und anderes Getreide von der Stadt für die Tiere bereitgestellt wurde. Seit 1818 sorgt ein eigens von der Stadt dafür besoldeter „Schwanenvater“ für die Tiere. Er versorgt sie mit Futter, kümmert sich um verletzte Tiere und bringt sie im Winter auf den eigens für sie eisfrei gehaltenen Mühlenteich in Eppendorf.“

Was erfährt man noch über die Viecher, die ein Herz mit ihren Hälsen bilden, sobald sie sich näher kommen?

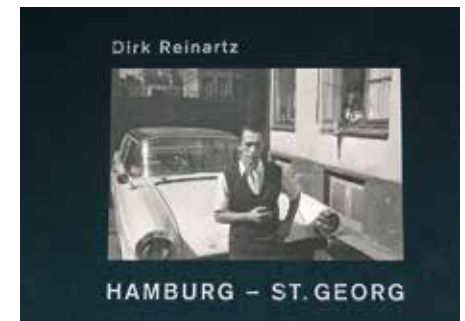
Sie sind monogam. In echt. Haben nur eine Frau/einen Mann fürs Leben und lassen sich nicht scheiden. Jedes Jahr kümmern sich zehn bis fünfzehn Paare gemeinsam um den Nestbau, nach 40 Tagen Brutzeit schlüpfen die Jungen zwischen Mai und Juni. Jedes Paar bekommt vier bis sechs Junge. Jedes Jahr bittet die Stadt Hamburg „vor allem die Hundebesitzer, auf die brütenden Schwäne Rücksicht zu nehmen.“

Aber nicht alle Schwäne gehören zur Gattung Mamas und Papas. Die jüngeren Schwänchen, die sich noch nicht verliebt haben und keine Ehegemeinschaft gegründet haben, treffen sich heute im „Single-Club“ am Rathausmarkt.

So viel von Schwänen und Jubiläen.

Etwas ganz anderes will ich dem Lokalpatrioten von St. Georg ans Herz legen. Im letzten Jahr habe ich ein Buch geschenkt bekommen, das mich entzückt hat, das mich melancholisch gemacht hat, ein Buch, das jeder St. Georger in seinem Buchregal haben sollte. Das Buch heißt schlicht „Hamburg – St. Georg 1981“, ist ein Fotobuch und zeigt ein St. Georg, dessen brüchigen Charme es heute, nach mehr als 30 Jahren, nicht mehr gibt. Auf den schwarzweißen Fotos sieht man lachende Kinder, schräge Typen, Wäscheleinen in den Hinterhöfen, Klempnergeschäfte und Häuser, die längst verschwunden sind. Das Blättern im Buch ist wie das Blättern in alten Schulclassenfotos, man wird wehmütig und schwelgt in Erinnerungen...

Der „Stern“-Fotograf Dirk Reinartz hat die Fotos 1980 gemacht, das Buch ist 2010 im Steidl-Verlag erschienen und kostet 28. Euro. Bin sicher, man kann es bei Wohlers bestellen.



Titelblatt des St. Georg-Buches,
mit freundlicher Genehmigung
des Steidl-Verlags

Angebote für Kinder und Jugendliche im Kulturladen St. Georg

Capoeira

„Kampfsport, Rhythmus und Akrobatik interessieren Dich und Du wolltest es schon immer mal ausprobieren? Dann kannst Du jetzt für 12 Euro im Monat im Kulturladen St. Georg Capoeira lernen. Capoeira ist eine brasilianische Kunst, die Fitness, Akrobatik, Rhythmus, Musik Spaß und Selbstverteidigung als Kampfsport vereint.

In unserem Anfänger-Kurs kannst Du als ab 16 Jahren Donnerstags von 18 bis 19 Uhr mittrainieren. Die ersten Probetrainings sind für Dich kostenlos, so kannst Du Capoeira



Capoeira im Kulturladen, Bild: Dirk Bendlin

ausprobieren und schauen, wie es Dir gefällt. Das Training findet im Kulturladen St. Georg statt, der neben einem kulturellen Angebot eine eigene Bar mit vielen Köstlichkeiten bietet.

Bring normale Sportklamotten und eine Wasserflasche mit und Du bist bereit, mit zu machen.

Falls Du Fragen hast, melde Dich bei Trainer Dirk unter 0176-10177661.

Theaterprojekt „In Flagranti“

Leitung: Anna Friederike Schröder und Anne Wieckhorst (Flagrant e.V.)
14 Jugendliche unterschiedlicher kultureller Herkunft setzen sich in diesem Projekt mit dem Thema Liebe auseinander. Den Rahmen hierfür bietet die Geschichte von Scheherazade aus 1001 Nacht. Über Improvisationen und eigene Texte wird eine Inszenierung entwickelt. Am 29.,30.

und 31. Mai wird diese im Sprechwerk zur Aufführung kommen.

Mandolinenorchester SOL

Im Sommer 2007 hat der irakische Musiker Ali Shibly mit einer kleinen Gruppe von fünf- bis achtjährigen Kindern im Kulturladen das Mandolinenorchester SOL gegründet.

Mittlerweile ist die Gruppe auf ca. 40 Kinder und Jugendliche gewachsen, von denen die Mehrheit einen Migrationshintergrund hat und aus neun verschiedenen Ländern (Marokko, Polen, Iran, Irak, Ägypten, Kurdistan, Libanon, Tunesien, Deutschland) kommt. Die Mandolinen wurden im Laufe der Zeit durch andere Instrumente ergänzt. Das Repertoire ist eine bunte Mischung: von deutschen Kinderliedern bis zu mehrstimmigen Stücken aus dem Mittelmeerraum. Sie werden von den Kindern und Jugendlichen gesungen und begleitet. Über das Jahr verteilt tritt das Orchester bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich auf.

Die Proben sind samstags und sonntags von 11 bis 15 Uhr und sind in drei Gruppen (Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene) eingeteilt, die parallel stattfinden.

Interessierte können sich gerne im Kulturladen melden!!

Ritmo Latino

Schon seit über zwölf Jahren studieren die Jugendlichen der Tanzgruppe ‚Ritmo Latino‘ unter der Leitung von Alvaro Velasco einfallsreiche und temperamentvolle Choreografien ein. Salsa, Merengue, Cumbia,

Cha-Cha-Cha und Tango gehören zum Repertoire, das bei öffentlichen Auftritten zu bewundern ist.

Probezeiten: Fortgeschrittenen sonntags im Kulturlade, Einsteiger freitags in der ‚Paula‘ der Heinrich-Wolgast-Schule.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch im Kulturladen, Alexanderstr. 16, www.kulturladen.com

Jugendliche aus und über St. Georg

Als ich klein war, war ich oft in St. Georg. Mit dem Lohmühlenpark und dem Steindamm verbinde ich viele lustige Erinnerungen. St. Georg ist eine entspannte Gegend, wo man auf jede Art von Mensch treffen kann. (Aishe, 15)

Es gibt eine große Vielfalt an Restaurants und Läden. Vielfalt heißt, dass es Läden aus verschiedenen Kulturen und Ländern gibt. Zum Beispiel in der Langen Reihe, am Steindamm usw. (Damla, 15)

Es gibt eine große Schwulenszene, wie sie nur in St. Georg möglich ist. Homosexuelle werden dort gut angenommen. (Henri, 15)

Den Lohmühlenpark finde ich sehr schön – tagsüber. Doch abends und nachts ist er vor allem für Jüngere eher zu meiden. (Josefina, 16)

Ich wohne in St. Georg und mag den Stadtteil, er ist sehr beliebt. Der Steindamm regt mich auf und die Prostituierten stören mich. Das zieht komische Leute an. Die Menschen, die hier wohnen mag ich. Schorsch

ist toll. (Nina, 14)

Ich mache gerne Sport und bin im Sommer mit Freundinnen gerne auf den Spielplatz Danziger Strasse oder im Lohmühlenpark, manchmal fahren wir auch zu Planten und Blumen. Im Winter mache ich gerne Schneeballschlachten mit meinen Brüdern. Ich habe viele Freunde hier. Mir gefällt St. Georg einfach, besonders die Einkaufsflächen und das Schorsch. Man kann in der Freizeit machen, was man will.



Klettern am Schorsch Bild: W.-H. Groeneveld

Mich stört, wenn es auf dem Spielplatz oder den Wegen zu voll ist. Die Strassen und Wege sollten sauberer werden. (Janet, 11)

Ich wohne im Stadtteil und besuche die Heinrich-Wolgast-Schule. Ich mag spielen und malen, besonders gern gehe ich raus, wenn ich darf. Dann gehe ich zum Lohmühlenspielhaus. Ich treffe mich mit Freundinnen aus dem Stadtteil und mag alles. Wünschen würde ich mir, dass es hier ein Schwimmbad gibt. Toll wäre, wenn wir mit der Schorschmädchengruppe schwimmen und in die Kunsthalle gehen würden. (Eliza, 9)

Seit meiner Geburt lebe ich in St. Georg und gehe auf die Heinrich-Wolgast-Schule. In meiner Freizeit bin ich im Spielhaus Lohmühle, im großen Schorsch und manchmal auf dem Danziger Spielplatz. Am liebsten treffe ich mich mit Freundinnen aus dem Stadtteil. Besonders gut gefällt mir Mädchengruppe, Teak Won Do, Schwimmgruppe und Hausaufgabenhilfe, einfach alles aus dem Schorsch. Ich mag nicht, dass der Danziger Spielplatz oft so schmutzig ist. Toll wäre, wenn es hier eine Gruselbahn und eine Wasserrutsche gäbe. (Sarah, 9)

**Schmilinskyst. 6
20099 Hamburg**

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de





St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Spätd.: 19.3.14/ Nachtd.: 12.4.14

Epes-Apotheke

Erika Kölln
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 25 56 64

Spätdienst: 2.4.14

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 23.3.14/ Spätd.: 16.4.14



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

TITELTHEMA: JUGEND

St. Georg, viele Gesichter

Der Tag fängt mit dem Geläute der Kirchturmglöckchen an. Die Sonne scheint durch das Fenster, 4. Stock, Altbau. Treppen, eine Überwindung aber lohnenswert für mich. Schon auf dem Weg zum Bäcker trifft man viele bekannte Gesichter. Selbst wenn man noch nie miteinander geredet hat, wird man begrüßt. Es ist wie ein kleines Dorf für sich im Herzen Hamburgs. Ich wohne auf der Langen Reihe, eine Straße mit vielen Gesichtern. Ich finde es interessant, wie viele verschiedene Kulturen hier aufeinander treffen. Das hat mich begeistert, als ich vor 8 Jahren hierher gezogen bin. Doch leider hat die Lange Reihe in meinen Augen etwas von dem alten Charme verloren, Stichwort: Gentrifizierung. Einige Läden, die jahrelang da waren, wurden durch Designerläden ausgetauscht. Im Sommer ist einer der schönsten Plätze der Lohmühlenpark. Man kann sich auf die Wiese legen und einfach den Fußball/Basketballspielen zugucken oder aber auch selber mit eingebunden werden. Ein weiterer Punkt, der mich sehr fasziniert ist, wie die Jugendlichen sich trotz einzelner Meckereien zusammenschließen und offen für Neues sind. Seit ich hier wohne habe ich neue Freunde gefunden, aber auch meinen Blick auf gewisse Dinge geändert.

Hier ist es egal, aus welchem Land du kommst oder wie du aussiehst. Frei nach dem Motto, „Zeig Respekt und du kriegst meinen!“. Früher galt St. Georg als ein verruchtes Viertel, ich finde, das macht den Stadtteil so charmant.

Den wohl größten Unterschied geben der Steindamm und die Lange Reihe. Auch wenn der Steindamm seine eher heruntergekommenen Ecken hat, macht ihn genau das so besonders. Meine Nachmittage verbringe ich meistens im Schorsch 20, das Haus der Jugend St. Georg. Hier treffen wir Jugendlichen uns, spielen was, nehmen an Kursen teil und entspannen uns. Am Ende des Tages gehe ich meinen Treppen hoch, lege mich ins Bett und freue mich auf morgen. Anni, 15 Jahre

Der Schorsch-Club

Das Schorsch kooperiert mit der Stadtteilschule Hamburg- Mitte, Standort Lohmühlenpark. Montag bis Donnerstag kommen während des Nachmittagsunterrichts ca. 70 SchülerInnen ins Schorsch. Am Mittwoch kommen noch einmal 25 SchülerInnen der Heinrich-Wolgast-Schule dazu. Somit besuchen jede Woche 300 SchülerInnen von der 2. bis 9. Klasse den Schorsch-Club. Hier vermischen sich dann die beiden Bildungssysteme von Schule und offener Jugendarbeit. Verbindliche Anwesenheit bis 16.00h, ansonsten gibt es Raum zum Ausprobieren, Erfahrungen sammeln und Neues

kennen lernen. Wichtig dabei ist die eigene Verantwortung jeden Schülers, diese Zeit mit einem breiten Angebot von Sport über Kochen und Zeit zum Klönen je nach Stimmung gut für sich zu nutzen.

Ganz ohne Leistungsdruck und Bewertung und ungemein lehrreich. Eigene Fähigkeiten und Interessen erkennen, ihnen nachzugehen und mitzugestalten erfordert eine gute Selbstreflexion und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Die Abläufe im Schorsch-Club verlangen soziale Kompetenz und es können vorhandene Konflikte bearbeitet werden. Hier kann man sich mit allen möglichen Themen des Lebens beschäftigen.

Die Schüler profitieren von dem Ortswechsel ins Schorsch und kommen mit anderen Kindern und Jugendlichen außerhalb ihrer Klasse in Kontakt. Lehrer, die auch im Club mit eingesetzt sind, erleben ihre Schüler u. U. einmal ganz anders und umgekehrt.



Im Schorsch-Club Bild: Schorsch

Die Teams der Institutionen lernen sich besser kennen, was den Kindern und Jugendlichen zugute kommt. Viele SchülerInnen werden zu Besuchern des Schorsch und nutzen die vielfältigen Angebote und vor allem auch die Ansprechbarkeit der Pädagogen. Durch die Ganztagschule kommt solchen Freiräumen und Beziehungen eine besondere Bedeutung im ansonsten streng durchgetakteten und eher leistungsorientierten Alltag der Kinder und Jugendlichen zu. Petra Thiel, Schorsch

Jugend in der Albanischen Gemeinde

In Hamburg leben über zehntausend Albanische Muslime. Sie kommen aus allen albanischen Gebieten im Balkan, aber die Meisten aus Mazedonien und dem Kosovo. Seit dreißig Jahren sind wir organisiert und verfügen über eine der größten Moscheen in Hamburg. Deshalb versuchen wir uns mehr und mehr auf qualitative Aspekte der Gemeindefarbeit zu konzentrieren, besonders wichtig ist für uns die Jugendarbeit.

Zurzeit bieten wir Religionsunterricht für Kinder an verschiedenen Standorten an: In unserer Moschee am Wochenende, samstags und sonntags dem immer zwischen 40 und 70 Kindern teilnehmen. Das gleiche Programm läuft aber an drei anderen Standorten: In Wilhelmsburg, in Wedel und in Altona in drei nicht albanischen Moscheen. In einer DITIB Moschee und zwei BIG Moscheen. Jeden Samstag haben wir in albanischer Sprache immer zwei Vorträge

www.buergerverein-stgeorg.de

Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

www.spd-stgeorg.de



Michael Ranft,

Kandidat für die
Bezirksversammlung
(Lehrer)

Gute Nachbarschaften

für St. Georg!

■ **Teilen Sie Ihre Anregungen mit uns!**

SPD St. Georg
Stadtteilbüro
Hansaplatz 9
20099 Hamburg
vorstand@spd-stgeorg.de



für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Am Samstagabend geben wir einem Studentenzirkel die räumlichen Möglichkeiten für Vorträge auf Deutsch.

Die Jugend unserer Moschee orga-

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe
TÄGLICH
– SONNTAGS NIE –**

☎ 879 79-0
Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



nisiert fast jede Woche Fußballspiele in verschiedenen Teilen Hamburgs. Eltern, Geburtsdatum und Geburtsort kann man nicht wählen. Aber ansonsten haben die Kinder heutzutage sehr viele Möglichkeiten, sich zu entwickeln und wir wollen dazu beitragen, dass unsere Kinder immer die richtigen Entscheidungen treffen. Wir wollen sie darin unterstützen, dass sie Bildung ernst nehmen, dass sie sich von Drogen, Kriminalität fernhalten, aber auch von radikalen muslimischen Gruppen. Wir versuchen unsere Jugend auf eine ausgeglichene Religionsrichtung zu orientieren. Kurz gesagt, sie sollen ihre Freunde besser wählen als ihre Kleidung.

Dann versuchen wir aber auch mit der albanischen Jugend, die nicht in Moschee kommt, in Kontakt zu bleiben. Das machen wir mit indirekten Appellen in unseren Predigten, damit sie nicht vom Weg abkommen.

Z. Fejzullahi, Imam d. Albanischen Gemeinde
Von der Redaktion stark gekürzt

Jugendschutz als Polizeiauftrag in St. Georg

Der polizeiliche Jugendschutz für die Innenstadt wurde neu organisiert und wird jetzt von der Dienststelle Billstedt wahrgenommen.

Beamte des Jugendschutzes suchen Orte auf, an denen Jugendliche gefährdet werden oder sich selbst gefährden. Das sind vorwiegend Orte, an denen es Prostitution, Glücksspiel oder Drogen gibt, kann

aber auch im Umfeld von Schulen sein, wenn dort z.B. Drogen konsumiert werden. Es werden Spielhallen und Verkaufsstellen von Alkohol und Zigaretten auf die Einhaltung der jugendschutzrechtlichen Bestimmungen hin überprüft. Darüber hinaus werden Jugendliche an Treffpunkten wie der Alster, dem Hauptbahnhof oder Einkaufszentren kontaktet, um Informationen auszutauschen und Straftaten zu verhindern.

Die Beamten stehen in Verbindung zu Häusern der Jugend, Vereinen und anderen Jugendtreffs.

Großveranstaltungen sind Anziehungspunkte für Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet. So sind der DOM oder Alstervergnügen Pflichttermine für Jugendschützer.

Dabei soll auf rivalisierende Jugendgruppen frühzeitig zugegangen werden, um Auseinandersetzungen im Vorfeld zu verhindern.

Außerdem werden jugendliche Täter nach Gewaltdelikten zeitnah zu Hause aufgesucht, um unter Einbeziehung der Eltern ein Norm- und Hilfesgespräch zu führen. Straf- und zivilrechtliche Konsequenzen der Tat werden aufgezeigt, um die Rückfallquote zu reduzieren.

Ähnliche Gespräche werden mit jugendlichen Opfern geführt, um Verhaltenstipps zu geben und auf Rechte im Straf- und Zivilverfahren hinzuweisen.

Bei Bedarf sind die Mitarbeiter Ihrer Wache am Steindamm (PK 11) gern bereit, zur Jugendschutzdienststelle zu vermitteln.

Wolfgang Austen
Vertreter des Leiters PK 11

Ohnsorg-Theater für Kinder und Ju- gendliche

Wie kann man diese Altersgruppen für die Bühne und das Theater aufschließen und Eigeninitiative zu kreativer Bühnenpräsenz schaffen

Das Ohnsorg-Theater bietet nicht nur Theater für Erwachsene, sondern im neu geschaffenen Ohnsorg-Jugendclub Jugendlichen die Möglichkeit, selbst auf der Bühne zu stehen, eine Rolle zu entwickeln und eine Theaterszene zu erarbeiten. Ziel ist es, einen eigenen Theaterabend auf Hoch- und Plattdeutsch zu gestalten, der Anfang Mai dieses Jahres im Ohnsorg-Studio zur Aufführung kommt. Seit November des vergangenen Jahres wird wöchentlich geprobt und in einer Intensiv-Probenphase in den Pfingstferien die Probenarbeit vervollständigt und zur Aufführungsreife gebracht. Dieses Angebot richtet sich an die Altersgruppe zwischen 14 und 18 Jahren, Sprachkenntnisse im Plattdeutschen sind nicht erforderlich.

Ein weiteres Projekt für die nachwachsende Generation ist die Theaterpädagogik. Für die Kinder- und Jugendstücke im Ohnsorg-Studio wird eine Materialmappe zusammengestellt, in der es Informationen über die Stücke, die Inszenierungen und die Autoren gibt, außerdem Anregungen und Spielideen für den Unter-

richt, eine plattdeutsche Wörterliste mit den wichtigsten Begriffen aus den Inszenierungen wird erarbeitet. Dem Lehrpersonal und den Erziehern wird die Möglichkeit gegeben, Proben zu besuchen und vor der Vorstellung den Jugendlichen einen Eindruck von der Inszenierung zu vermitteln, außerdem werden pädagogische Workshops angeboten. Auf Anfrage können die Zuschauer mit den Schauspielern Nachgespräche führen. Unter ehlers@ohnsorg.de sind im Internet Infos über den Jugendclub und die Theaterpädagogik zu erhalten.

Das Ziel, den nachwachsenden Generationen die plattdeutsche Sprache näher zu bringen und zu fördern, einen Einstieg in das Theaterwesen

zu ermöglichen, Interesse und Freude an eigener Gestaltung und Darbietung zu wecken, ist eine große Aufgabe. Das Ohnsorg-Theater hat sich dieser Aufgabe angenommen und die ersten Erfolge sprechen dafür, dass dies gut gelingen wird.

H. Johanna Schirmer

Interkultureller Konfi- unterricht: Bunte Viel- falt entdecken

Für die Kirchengemeinde St. Georg-Borfelde war und ist Jugendarbeit immer Stadtteilarbeit. Im Fokus waren und sind dabei die Jugendlichen, die in St. Georg ihre Zeit verbringen, unabhängig davon, ob ihr Wohnsitz auch in St. Georg ist oder nicht.



Wird das Essen zum Problem?

Ernährungsberatung bei Übergewicht und Adipositas, Magen- und Darmbeschwerden.
Krankenkassenzuschuß möglich.

Terminhinweis: OPTIFAST-Gruppenprogramm als ganzheitliches Beratungsangebot für Übergewichtige. Start: 17.03.2014 um 18.00. Um Anmeldung wird gebeten.

Gluckstrasse 57
22081 Hamburg

www.ernaehrung-konzepte.de

Telefon: 040-18880477
Mobil: 0157-74525636



Share Hamburg

Was haben UFOs (Bremen, Januar 2013), Lichtkreuze und Kornkreise miteinander zu tun?

Kurzvortrag und Gespräch, kostenfrei

Donnerstag 27. März 2014
Raum Mirabeau, Koppel 8

Anmeldung: 040-520 21 11/ 040-643 13 57

Denn die Jugendlichen spüren: St. Georg ist ein besonderer Stadtteil. St. Georg ist ein Stadtteil, wo Welten sich öffnen, wo Begegnungen geschehen, die es sonst nirgendwo in Hamburg gibt. Kurz: In St. Georg ist immer etwas los.

Für uns war es lange Jahre so, dass die Konfirmandenarbeit mangels genügender Anmeldungen in die Nachbargemeinde St. Gertrud an der Mundsburg delegiert werden musste. Die Bindung zwischen der Kirchengemeinde und den Konfirmanden konnte so nicht aufgebaut werden. Eine unbefriedigende Situation.

Es war also Zeit, etwas Neues zu wagen:

Seit August gibt es den interkulturellen Konfirmandenunterricht. Das bedeutet: Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde entdecken zusammen mit Jugendlichen der African Christian Church ihren Glauben. Die Gemeinsamkeiten, die Unterschiede. Und die Wege, wie man trotz oder gerade wegen der Unterschiede zusammen christlichen Glauben leben kann.

Wie schaut das praktisch aus?

Jeden dritten Samstag nehmen 21 Jugendliche aus St. Georg, aber auch aus anderen Stadtteilen, das Gemeindehaus in der Stiftstraße von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr in Beschlag. Oder sie entdecken die Kirchen in St. Georg oder in Borgfelde, besuchen unsere Jugendeinrichtung Schorsch oder besuchen soziale Einrichtungen in St. Georg. Kurz: Sie

entdecken die faszinierende Vielfalt ihres Glaubens und ihres Stadtteils. Für uns steht dabei immer folgendes im Mittelpunkt: Das Interesse der Konfis zu wecken, zu entdecken, was ihnen wichtig ist, was ihnen Halt geben kann im Leben. Und das in einer Atmosphäre, in der sie ihre Lebenswelten wiederfinden können.

Unser Projekt des interkulturellen Konfirmandenunterricht ist bundesweit einmalig.

Für unser Konfis ist Interkulturalität aber schon längst normal. Sie sind die Trendsetter, die uns mit ihrer Energie, mit ihrer Neugierde und ihrer Kreativität jeden Monat neu überraschen.

A.Holzbauer, Vikar, St. Georg-Borgfelde

Sport in St. Georg: Situation, Aussichten

Es wurde sehr schnell deutlich, dass für Kinder, Jugendliche und für all diejenigen, die sich in Vereinen zusammengetan haben, eine sehr unbefriedigende Situation herrscht, die sich noch verschlechtern würde, da die Schulen als zukünftige Ganztagschulen ihren Eigenbedarf an Sportflächen erweitern würden.

Als schon früh sichtbares Symptom konnte man erkennen, daß bald nach der Einweihung des einzigen öffentlichen Sportplatzes in St. Georg, im Lohmühlenpark der Andrang der Jugendgruppen so stark war, daß Streit um die Nutzung entstand. Das Gartenbauamt sah sich gezwungen schnell eine zweite Spielfläche

anzubauen, um die Basketballer und Fussballer auseinanderzuhalten. Die Jugendlichen haben sich damals an die Polizei gewandt und der Polizeisportverein hat 50% der Kosten gesponsert.

Ja, mehr noch: diese Sportfläche wurde auch von den Schulen in Anspruch genommen, nämlich von denen, die keine eigenen Außensportflächen oder nur sehr kleine haben. Glücklicherweise ist die Möglichkeit geschaffen worden die Nutzung in die Dunkelheit der Abendstunden auszudehnen, indem Scheinwerfer aufgestellt wurden.

Nutzer sind: Hauptsächlich unorganisierte Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen aus St. Georg und den umliegenden Stadtteilen, viele davon Schorschbesucher, oft spontane Zusammenschlüsse, stets offen für neue



Bild: Wolfgang Ketelsen

Mitspieler. Starke Nutzung findet statt am Wochenende durch Kinder- und Jugendgruppen der Moscheege- meinden im Stadtteil. Sportflächen sind nicht nur „Bedarfsflächen“, für die Nutzung entscheidend sind: - die Fläche selbst und ihre Ausstattung und Qualität, denn gerade Jugendliche wollen ehrgeizig spielen können, - der Standort im Umfeld der Wohnungen und Zugangswege, also schnelle Erreichbarkeit, beiläufige Einsehbarkeit - die Gestaltung des Umfeldes, in das die Sportfläche eingebettet ist.

Denn der Ort ist unbedingt auch ein sozialer Ort, in dem der Sport die sozialen Kommunikation über den „bloßen“ Sport hinaus fördert. Zur Zeit wird daran gedacht den Platz

hinter der kleinen Sporthalle, die zur Schule an der Rostocker Straße gehört, als neue Sportfläche herzurichten und für den Stadtteil zu öffnen. Es ist tatsächlich die einzige Fläche in St. Georg, die das Potential hat, ein solcher sozialer Ort zu werden; insbesondere jetzt, nachdem die Sanierung und Umgestaltung der Turnhalle als behindertengerechte Sporthalle („Inklusionsprogramm“) noch im Jahr 2014 umgesetzt werden soll. So jedenfalls die Verlautbarungen aus dem Bezirksamt und dem Eigentümer der Halle, der Sprinkenhof AG.

Prof. Hans Thalgot

Text von der Redaktion sehr stark gekürzt

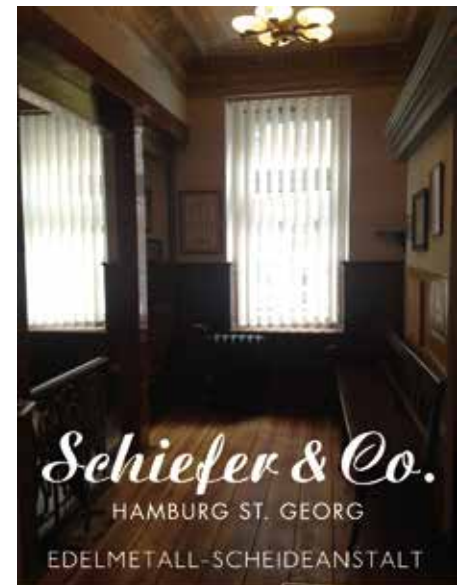
Der ungekürzte Text ist unter www.buergerverein-stgeorg.de nachzulesen.



Der Sportplatz im Lohmühlenpark

Foto: Hans Thalgot

www.buergerverein-stgeorg.de



**PARTNER DER
GOLDSCHMIEDE
und seriöser
Edelmetall-Ankauf
seit 1923**

Geöffnet werktags
08:00 h - 18:00 h

Ankauf im historischen
Kontor im Hochparterre

Ellmenreichstraße 24
Hamburg-St. Georg
040 - 28 40 92 - 0
www.schiefer.co

**ZAHNGOLDE SCHMELZEN WIR
SOFORT ZU IHREM VORTEIL**

Der HVV verhindert ein Jahrhundertbauwerk für Hamburg

Wir lieben unseren HVV, er aber nicht uns. Wir freuen uns über sein Bemühen zur Verbesserung und Steigerung der Attraktivität des ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr), er aber geht er über unsere Anliegenforsch hinweg.

Keine Bürgerbeteiligung

Er plant an den Bürgern völlig unbekümmert vorbei. Die von den Bürgern mit den Bezirken und der BSU (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) eingeübte Bürgerbeteiligung muss der HVV dringend noch lernen.

Wie sonst ist die unsinnige Busbeschleunigungsplanung in engen Innenstadtstraßen z. B. in der Langen Reihe, der Papenhuderstraße und im Mühlenkamp zu verstehen. Nun hat der HVV mit seiner Unsensibilität in aller Stille noch eins drauf gesetzt, und das trifft nicht nur uns auf St. Georg, sondern die gesamte Freie und Hansestadt Hamburg. Was der HVV für einen Baubeginn in 2014 geplant hat, ist eine Katastrophe für die Stadt und eine Frechheit. Seit Jahren kämpfen wir für den Central-Park vom MKG (Museum für Kunst und Gewerbe) über den ZOB bis zum Berliner Tor. Es wäre eine Attraktion für ganz Hamburg mit Anschluss an die City, den HBF und den ZOB. Ein Park mit Vernetzung zum Alster-Elbe-Grünzug (Lohmühlenpark). Ein Park z.B. mit Skulpturen internationaler Bildhauer oder ähnlich Hochkarätigem.

Was wir für die Zukunft erhalten wollen

Es gibt bereits detaillierte Verkehrsuntersuchungen, die belegen, dass die Adenauerallee bis auf die Anlieferspur vor der Nordseite aufgehoben und dem Park zugeschlagen werden kann. Es gibt jetzt endlich auch den Willen der Stadt das Umfeld des Hauptbahnhofes in Ordnung zu bringen. Die Steintorbrücke soll für den Verkehr gesperrt werden und das passt genau zu den Plänen des Central-Parks. Die Chance einer umfassenden Neugestaltung eines kostbaren zentralen Bereiches unserer Stadt der täglich von mehreren hunderttausend Menschen frequen-

tiert wird ist greifbar nahe.

Der Central-Park wird für eine Erprobungsphase aufgegeben

Und nun das. An der besonders empfindlichen Stelle im Herzen des Central-Parks will der HVV einen riesigen Busparkplatz mit einer aufwendigen Aufladestation für die E-Busse der ersten Generation bauen, weil sie bisher nur 10 km durchhalten. Von der Idee eines großzügigen Central-Parks bleiben nur Restflächen. Das angebotene Ausgleichsgrün ist in Wahrheit ein gefühlte dreißig Meter breiter Streifen zwischen einem Zaun und der Verkehrsschneise Kurt-Schumacher-Allee. Die Adenauerallee wird im besten Fall verkehrsberuhigt, aber von unzähligen Bussen befahren. Eine Farce! Begründet wird das alles mit mageren betriebswirtschaftlichen Vorteilen. Der HVV weiß noch nicht einmal, ob zukünftig nicht ganz andere Techniken des schadstoffarmen oder schadstofffreien Busverkehrs entwickelt werden, die die E-Ladestation an dieser Stelle völlig überflüssig machen. Man befindet sich laut eigener Aussage noch in einer Erprobungsphase. Und das soll reichen, um den Central-Park zu begraben.

Wir appellieren an Senat und Bezirk

Wir hoffen unser Senat und unser Bezirk verhindern das unerträgliche Vorhaben des HVV und zwingen ihn zum Umdenken und Umplanen. Es gibt immer auch einen zweiten Weg.

Martin Streb

Dem Menschen zuliebe.

TAGESPFLEGE

St.Georg/HH-Mitte

Neue Tagesbetreuung für Senioren/innen

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!

Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH

Tel. 2840 78470 • www.diakonie-alten-eichen.de





Ein Gewerbe stellte sich vor, viele kamen

Am Sonntag den 16.02.2014 öffnete sich ein Teil der St. Georger Rotlichtszene für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Das Hamburg Journal und die Taz berichteten ausführlich. Als „KULTURSTRICH ST. GEORG“ war die Veranstaltung angekündigt worden.

Organisiert von Ragazza und der Gruppe Stundenhotel der Gewerkschaft ver.di wurden über den Tag verteilt von ca. 300 Menschen Bordelle und ein SM-Studio besichtigt und eine Performance mit einer Podiumsdiskussion verfolgt.

Es ist lobenswert, wenn sich „unser“ Rotlicht, mit dem wir seit Jahrzehnten zusammenleben, darstellt, ohne sich allzu sehr zu romantisieren.

Wir bleiben aber bei unserem schon früher abgegebenen Statement.

Die Prostitution ist ein zugelassenes Gewerbe und muss sich wie jedes andere Gewerbe so verhalten, dass Anwohner wie Unternehmen in der Nachbarschaft nicht unzumutbar beeinträchtigt werden. Und wir lehnen das Zuhälterwesen mit der Ausbeutung der sogenannten „Sexarbeiterinnen“ entschieden ab.

Noch entschiedener wenden wir uns gegen die Zwangsprostitution, die auch auf St. Georg beobachtet wird. Sie hat sich im Rahmen des „KULTURSTRICHS“ natürlich nicht darstellen können, obwohl sie offensichtlich keine Randerscheinung des

St. Georger Gewerbes ist. Die Wirksamkeit (oder evtl. die Unsinnigkeit?) der „Kontaktverbotsverordnung = KVV“ bei der Bekämpfung der menschenunwürdigen, der illegalen und der belästigenden Prostitution sollte wie vom Senat angekündigt evaluiert und möglichst bald veröffentlicht werden.

Martin Streb

Neu in St. Georg: Tagesbetreuung für Senioren

Mit der neuen Tagespflege St. Georg gibt es ein ergänzendes Betreuungsangebot für Seniorinnen und Senioren aus St. Georg und den umliegenden Stadtteilen - vorwiegend für

demenzerkrankte, alte und pflegebedürftige Menschen. Die Tagesgäste können sich in den liebevoll eingerichteten Räumen wie in einem zweiten Zuhause fühlen. Ein Highlight ist der schöne Wintergarten, der den Blick auf den dementengerechten Garten freigibt.

Für bis zu 20 Tagesgäste wurde eine häusliche Atmosphäre geschaffen, in der man individuell auf die Senioren eingehen kann. Ziel der Tagespflege ist es, das selbstbestimmte Leben der Gäste zu erhalten, zu fördern und zu bereichern. Der Besuch der Tagespflegeeinrichtung an bis zu fünf Tagen ermöglicht es, weiterhin in der häuslichen Umgebung zu leben. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige entlastet. So kann oftmals ein Heimaufenthalt verhindert oder hinausgezögert werden.

Infos: www.diakonie-alten-eichen.de



Die neue Tagespflege in der Stiftstrasse

Foto: Diakonie Alten Eichen

Patricia wird aktiv oder auch nicht

Wie man hört soll die tiefste und auch die älteste Grube (gegenüber dem Lindenplatz) auf St. Georg soll im Frühjahr 2014 etwas aufgefüllt werden. Sind die Stützwände nicht mehr ausreichend sicher oder ist die Wasserhaltung zu teuer oder ökologisch nicht mehr vertretbar? Wie man hört will der Bezirk bis zum 13. August 2014 noch stillhalten. Wenn bis dahin kein verbindlicher Bauantrag eingereicht ist, wird das geltende Baurecht geändert. Die Patricia will, wie man hört, diesen Termin einhalten. Was passiert danach? Ein dreiviertel

Jahr Bauvorbereitung oder wieder nur warten bis zum Nimmerleinstag? Nach Erteilung der Baugenehmigung gilt diese drei Jahre. Na denn.

NutztRaum

Für die Suppenküche wird in der Brennerstraße 20 gekocht. Der Vertrag auf Zwischennutzung zwischen dem Verein NutztRaum und dem Hauseigentümer steht. Es kann gewerkelt werden. Wichtiges Bestandteil ist neben DIFI'S Heilemacherei die Suppenküche. Deren Goulaschmaschine soll nach ein paar Beschwerden vom Kreuzweg an den Hansaplatz auf die Dreiecksfläche zwischen Ellmenreichstraße und Baumeisterstraße verlegt werden.

Dort sollen von 12:00 bis 15:00 Uhr an 5 Tagen in der Woche ca. 30 -50 Menschen ein warmes Essen bekommen. Die Genehmigung für diesen Standplatz ist nur bis Ende März erteilt.

Gefällt Ihnen das neu gestaltete Heft?
Sie können auch dabei sein! Kontakt:

HAMBURGER
Wortwerkerei

Sabine Korndörfer, Tel. 280 56 477
dialog@hamburger-wortwerkerei.de

claudia berg
www.claudia-berg.de
design | development

**Jeder Tisch ein Unikat
Wetter- und Frostfest
Für Balkon und Garten
Lieferung bundesweit
Einzigartige Glaseffekte im Sonnenlicht**

Mosaiktisch-Manufaktur

www.mosaiktische.eu

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg, Tel. 280 56 477
dialog@hamburger-wortwerkerei.de

TERMINE

Montag, 17.3.2014 Start Ernäh-
rungsprogramm „Optifast“, siehe
auch S. 9

Mittwoch, 26.3.2014, 18.30 h
Sitzung des Stadtteilbeirats
St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-
Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-
Platz

Freitag, 4.4.2014, 16.30 Uhr
St. Georg Entdeckertour „St. Ge-
org im Frühling“. Start am Schau-
spielhaus, Kirchenallee. 13 EUR
p. Pers., 90 Min., ohne Anmeldung.
Maren Cornils, www.st-georg-tour.de

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 h
Tischtennisgruppe des Bürgerver-
eins, Turnhalle der Heinrich-Wolgast-
Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz,

Kontakt: Martin Streb, 040-24858612

Montags, 17.00 Gymnastikgruppe
60+ des Bürgervereins, Heinrich
Wolgast Schule, Carl-von-Ossietzky-
Platz, Kontakt: Edeltraud Schlüter,
Tel.: 678.1869

Frühstück, Snacks & Drinks

Literatur & Lesungen

wenn Petrus will, auch im Garten

Gurlittstrasse 23/T 040 280 8900

www.hotelwedina.de



HOTEL WEDINA

Zeit zu sein

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r.V.

Name _____ Vorname _____

Geboren am _____ Geboren in _____

Beruf (oder Gewerbe) _____

Telefon _____ E-Mail _____

Straße, Hausnummer _____ Postleitzahl, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen monatlich 5 €, für Gewerbetreibende 10 €, für Ehepaare oder eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 280 37 69 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 r.V. **Vielen Dank!**

Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg

Kooperationspartner gesucht!

Die Schule STS- Mitte, Lohmühlenpark, möchte mit den Schülern der 6. Klassen am Projekt „Lernen durch Engagement“, unterstützt durch die BürgerStiftung Hamburg, teilnehmen.

Dabei suchen wir Partner im Stadtteil, bei denen sich unsere Kids in kleinen Gruppen für 2-3 Stunden pro Woche unterstützend, mit dem was sie selber schon mitbringen, engagieren können. Das kann vom Vorlesen über Spielen, Kochen, Gärtnern einfach alles sein. Auch eigene Projekte könnten angeschoben werden.

Zeit haben wir bis zu den Sommerferien oder im Bedarfsfall auch darüber hinaus. Nähere Infos: Dr. Heike Schmidt, Bürgerstiftung Hamburg, Tel: 87 88 969-66 oder Stadtteilschule Mitte, Susanna Gleiß, Tel. 428974 0



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Nachruf

Nach langer schwerer Krankheit mit wenigen Auf's und vielen Abs ist unser Nachbar Klaus Stürmann in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, den 6.2.2014 verstorben.

Klaus saß als Vertreter der Stadtteilinitiative Münzviertel im Quartiersbeirat und wurde in dessen 2. Sitzung am 4.12.08 zum Vorsitzenden des Beirates gewählt.

Die Schmerzen meldeten sich zum ersten Mal mit aller Wucht im Frühjahr 2010. Anfang 2011 kehrte Klaus in den Beirat zurück. Der leidige Krebs schien überwunden zu sein. Im Sommer 2013 meldeten sich die Schmerzen wieder. Am 14. Oktober leitete Klaus zum letzten Mal die Quartiersbeiratssitzung.

Klaus war ein herzenguter Mensch, ein hervorragender Sitzungsleiter und würdiger Vertreter der Stadtteilinitiative Münzviertel. Wir trauern um einen Freund und unser Mitgefühl gilt den Geschwistern von Klaus. Günter Westphal

Auch wir auf St. Georg haben Klaus Stürmann in lebhafter Erinnerung. Bevor er ins Münzviertel umgezogen ist, war es für ihn ganz selbstverständlich, sich für St. Georg immer wieder einzusetzen und seine Freizeit mit Stadtteilarbeit zu verbringen. Auch ihm verdanken wir neben vielem Andre'n die Unterstützung für die Neugestaltung des Hansaplatzes. Seiner Familie und seinen Freunden sprechen wir unsere Beileid aus. Er fehlt. Martin Streb


Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de